



Inventar der Denkmalschutzobjekte von überkommunaler Bedeutung

- Das Inventar** Das Inventar listet Bauten und Anlagen auf, die aufgrund ihrer historischen Bedeutung wichtige Zeugen vergangener Epochen sind. Mit der Aufnahme ins Inventar wird ein Objekt nicht unter Schutz gestellt, sondern eine Schutzvermutung festgehalten.
- Schutzzweck** Der im Inventarblatt aufgeführte Schutzzweck hält in allgemeiner Art und Weise fest, wie der Charakter der Bauten bewahrt werden kann. Welche Bestandteile der Bauten im Detail erhalten werden sollen, ist nicht im Inventarblatt festgelegt, sondern wird im Rahmen eines Bauvorhabens entschieden. Dies betrifft neben dem Gebäudeäusseren auch das Gebäudeinnere und die Umgebung. Bei Bauvorhaben empfiehlt es sich, frühzeitig mit der kantonalen Denkmalpflege Kontakt aufzunehmen. Sie bietet Eigentümerinnen und Eigentümern unentgeltliche Beratung an.
- Aktualität der Inhalte** Die im Inventarblatt wiedergegebenen Informationen zu einem Objekt beruhen auf dem Wissensstand zum Zeitpunkt der Festsetzung. Neuere Informationen, etwa zu jüngsten Massnahmen oder zum aktuellen Zustand eines Objekts, können bei der kantonalen Denkmalpflege eingeholt werden.
- Fragen und Anregungen** Verfügen Sie über weitere Informationen zu den Bauten im Inventar? Haben Sie Fragen zum Inventar? Dann nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf und beachten Sie den Flyer «Fragen & Antworten» auf unserer Internetseite:
- zh.ch/denkmalinventar
- Disclaimer** Das Inventarblatt gilt nicht als vorsorgliche Schutzmassnahme im Sinne von § 209 Planungs- und Baugesetz.
- Nutzungsbedingungen** Dieses Inventarblatt wurde unter der Lizenz «Creative Commons Namensnennung 4.0 International» (CC BY 4.0) veröffentlicht. Wenn Sie das Dokument oder Inhalte daraus verwenden, müssen Sie die Quelle der Daten zwingend nennen. Mindestens sind «Kanton Zürich, Baudirektion, kantonale Denkmalpflege» sowie ein Link zum Inventarblatt anzugeben. Weitere Informationen zu offenen Daten des Kantons Zürich und deren Nutzung finden Sie unter zh.ch/opendata.

Schulanlage Schalmenacker

Gemeinde

Rafz

Bezirk

Bülach

Ortslage

Schalmenacker

Planungsregion

Zürcher Unterland PZU

Adresse(n) Tannewäg 12, 12 bei, 12a
Bauherrschaft Schulgemeinde Rafz
ArchitektIn Ulrich Julius Baumgartner (1920–2014)
Weitere Personen Willi Neukom (1917–1983) (Landschaftsarchitekt)
Baujahr(e) 1973–1975
Einstufung regional
Ortsbild überkommunal nein
ISOS national nein
KGS nein
Datum Inventarblatt 27.05.2021 Laetitia Zenklusen

Objekt-Nr.	Festsetzung Inventar	Bestehende Schutzmassnahmen
06700680	AREV Nr. 0452/2021 Liste und Inventarblatt	-
06700680	AREV Nr. 0452/2021 Liste und Inventarblatt	-
06700682	AREV Nr. 0452/2021 Liste und Inventarblatt	-

Schutzbegründung

Die von 1973 bis 1975 erbaute Schulanlage Schalmenacker ist ein qualitätvoller Zeuge der Nachkriegsmoderne. Sie gilt als eines der Hauptwerke des renommierten Architekturprofessors Ulrich Baumgartner (1920–2014), der viele Jahre am Technikum Winterthur unterrichtete. Die Anlage greift Konzepte auf, die seit den 1960er Jahren im Schulhausbau, den Bedürfnissen der modernen Pädagogik entsprechend, umgesetzt wurden. Die einzelnen Trakte sind um einen zentralen Pausenplatz gruppiert, wobei das Schulhaus als Hofanlage mit begrünem Innenhof und zwei verbindenden, verglasten Treppenhäusern sowie mit zweiseitig belichteten Klassenräumen realisiert wurde. Derartige Hofanlagen wurden in den 1960er Jahren bereits in anderen Gemeinden gebaut: 1966 führte Architekt Oskar Bitterli in Höri das Schulhaus Weiher 1 (Schulhausstrasse 11; Vers. Nr. 00130) aus. 1969 realisierten die Architekten Knecht & Habegger in Mettmenhasli das Schulhaus Seehalde (Gemeinde Niederhasli, Seefeldstrasse 8; Vers. Nr. 00331). In Rafz ist es Baumgartner gelungen, dieses Konzept in moderner Formensprache weiterzuentwickeln. Dies äussert sich in der konsequenten Gestaltung der Baukörper mit Sichtbeton, Stahl und Glas und der in gewissen Aspekten an japanische Architektur erinnernden Vernetzung von Aussen- und Innenraum. Die verschiedenen grossen Baukörper sind harmonisch in die künstlich angelegte Landschaft eingebettet und bilden durch wiederholte, gleiche Fassadenelemente (gerasterte Fensterfronten) eine architektonische Einheit. Vergleichbare Anlagen von Baumgartner sind: die Schulhäuser «Gutschick» in Winterthur (erb. 1964–1967) (Mattenbach, Scheideggstrasse 1, 1.2; Vers. Nr. 07255, 07257) und «Heerenweg» in Neftenbach (erb. 1959) (Flaachtalstrasse 2; Vers. Nr. 00769) sowie die Oberstufenschulanlage Brüelmatt in Birmensdorf (erb. 1977–1978) (Studenmättelistrasse 17; Vers. Nr. 00475).

Schutzzweck

Erhalt der von 1973–1975 errichteten Schulanlage mit Schul- und Sporttrakt, zentralem Schulhof in Substanz, Volumen und Erscheinung sowie der bauzeitlich erhaltenen Umgebungsgestaltung. Dabei ist insb. die Konstruktionsweise der Baukörper sowie das Ineinandergreifen von Innen- und Aussenraum als besonderes Qualitätsmerkmal der Architektur von Baumgartner zu erhalten.

Kurzbeschreibung



Schulanlage Schalmenacker

Situation / Umgebung

Die Schulanlage Schalmenacker liegt am Siedlungsrand von Rafz am Tanneväg, der das Dorf mit dem ausserhalb liegenden Bahnhof im S verbindet. Die Schulanlage befindet sich auf der Westseite des Tanneväg, auf der gegenüberliegenden Seite der Strasse breitet sich ein heterogenes Wohnquartier aus. Im N der Schulanlage liegt ein Parkplatz mit zwei Baumreihen. Sie bilden den Auftakt zur künstlich modellierten Landschaft mit Hügeln, Bäumen und Sträuchern, in welche die Schulanlage eingebettet ist. Die Ost-West orientierten, flachgedeckten Trakte begrenzen den erhöhten Schulhofplatz, unter dem sich Zivilschutz- und Militäranlagen befinden. Vom Platz aus erscheinen die Bauten eingeschossig; im N sind die Sport-, im S die Klassenzimmer angeordnet, die Aussensportanlagen liegen im W, wo offene Landwirtschaftsfläche anschliesst.

Objektbeschreibung

Schulhaus (Vers. Nr. 00680)

Der Schultrakt präsentiert sich als Hofanlage mit begrünem Innenraum. Zwei längs gerichtete, parallele Flachdachbauten sind über zwei quer angeordnete, ganzseitig verglaste Treppenhäuser miteinander verbunden. Das als Stahlbetonskelettbau (Primäre Tragstrukturen, Wände, Böden, Decken) errichtete Schulhaus weist Stirnseiten aus Sichtbeton auf. Die Längsseiten (Fensterfronten) und Treppenhäuser wurden als vorgehängte Fassaden aus Stahl und Glas ausgeführt, wobei ein differenziertes Raster aus hoch- und querrrechteckigen Feldern verwendet wurde. Für die südwestseitige Erweiterung 2001–2002 (heute Primarschule «Tanneväg») wurde dieses Raster übernommen. Im vorderen Trakt befindet sich die Eingangshalle mit angegliederten Nebenräumen (Singsaal, Lehrerzimmer, Sammlung). Halbgeschossig versetzt sind im hinteren Trakt die zweiseitig belichteten Klassenzimmer eingerichtet. Flexibilität und Mobilität bestimmen das Konstruktionsprinzip des Klassenzimmertrakts. Ein Geschoss umfasst vier Klassenzimmer, die sich nach Bedarf in einen zukünftigen Typus mit Grossklasse, Gruppenräumen und Einzelarbeitsplätzen umwandeln lassen. Den vier Spezialräumen sind beschattete Aussenarbeitsplätze zugeordnet.

Turn- und Schwimmhalle (Vers. Nr. 00682)

Der Sporttrakt besteht aus einem niedrigen Eingangstrakt mit Garderoben, Nebenräumen und der ehem. Abwärtswohnung. Im oberen Geschoss des Hauptbaus ist eine Einfachturnhalle, im unteren Geschoss eine Schwimmhalle eingerichtet. Auf der Nordwestseite führt im UG ein separater Eingang zu den Sportanlagen (Abendbetrieb) und den Militärunterkunft-/Zivilschutzräumen unter dem Schulhofplatz. Auch der Sporttrakt ist ein Stahlbetonskelettbau mit Stirnseiten in Sichtbeton und vorgehängten gerasterten Längsfassaden. Platzseitig, wo der Eingangstrakt liegt sind, durchbrechen liegende Fensteröffnungen den oberen Bereich der Metallpaneele. Die nordwestseitige Längsfassade ist als gerasterte Fensterfront ausgeführt, was den direkten Ein-/Ausblick in die Turn- und Schwimmhalle ermöglicht.

Schulhof und Umgebungsgestaltung (067UMGEBUNG00680)

Die Anlage ist in eine künstlich modellierte Landschaft mit Hügeln, Bäumen und Sträuchern eingebettet. Der Schulhofplatz breitet sich zwischen Schul- und Sporttrakt wie eine grosszügige Terrasse aus. Vom Tanneväg führen zwei Zugangswege zum Platz: der rechte zeigt eine Gliederung mit locker verteilten Stufen, der linke ist stufenlos und mit Verbundsteinen gepflastert. Ein Steingarten mit einem Baum befindet sich in der Mitte. Der ebenfalls mit Verbundsteinen ausgelegte Schulhof wird von einzelnen Bäumen und Heckenstreifen minimal gegliedert. Vor dem Erweiterungstrakt von 2002 sticht ein Erdhügel ins Auge, der auf einer Seite viereckige Randsteine aus Beton aufweist und mit einer Föhre bepflanzt ist. Weitere Elemente der Platzmöblierung sind ein von Schilfgras flankierter Brunnen (Eingang Sporttrakt) sowie die längs beider Trakte angeordneten Sitzbänke aus Beton. Südlich des Klassentrakts senkt sich das Terrain und ist mit einer Magerwiese, Baumhecken sowie einem Biotop gestaltet. In dieser geschützten Lage befinden sich Aussenarbeitsplätze. Bis zur Erweiterung des Trakts 2002 war das Gelände im SW terrassiert und mit einem Föhrenwäldchen und Vogelbeerbäumen bepflanzt. Diese fielen der Erweiterung zum Opfer; im W wurde eine Freilicht-Aula neu angelegt.

Baugeschichtliche Daten

- | | |
|-------------|--|
| Herbst 1970 | Projektwettbewerb mit elf geladenen Architekten; das Raumprogramm verlangte in der ersten Etappe acht Klassenzimmer, weitere Schulräume, Turnanlage, Lehrschwimmbecken, Zivilschutz, Truppenunterkunft; sechs Klassenzimmer und ein Doppelkindergarten in der zweiten Etappe |
| Feb. 1971 | Projekt «Coco» von Ulrich Julius Baumgartner setzte sich durch |

Schulanlage Schalmenacker

Feb. 1973	Erster Spatenstich
Okt. 1974	Bezug Schulanlage
14./15.06.1975	Einweihung Schulanlage
1996–1997	Aussenrenovation: Ersatz der schadhafte Corten-Vorhangfassaden durch eloxierte Aluminiumfassaden; unter Wahrung des Gesamtkonzepts Umbau einzelner Räume (u. a. Umbau Abwärtswohnung für den schulpsychologischen Dienst), Architekten: Schmidli Architekten & Partner, Rafz
2001–2002	Erweiterung Klassentrakt gegen SW um zwei Achsen (vier Unterrichtszimmer) und ein Treppenhaus (Vorhangfassaden-Raster, jedoch verändertes Farbkonzept), im SW Aufhebung des terrassierten Pausenplatz-Abganges und Föhrenwäldchens, Anlegung einer Freilicht-Aula, Architekt: Christian Fausch, Rheinau
2010/2016	Bau Saalsporthalle im W sowie zwei weitere Sportplätze

Literatur und Quellen

- Archiv der Gemeindeverwaltung Rafz.
- Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Festschrift zur Einweihung der Oberstufenanlage Schalmenacker Rafz, 14./15. Juni 1975.
- Inventar der überkommunalen Schutzobjekte, Rafz, Vers. Nrn. 00680, 00682, Sept. 2013, Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Thomas Neukom, Rafz. Geschichte eines Zürcher Dorfes «ennet dem Rhein», Zürich 2005, S. 470–472.
- Zweiseitig belichtete Klassenanlage, U. J. Baumgartner, Winterthur, Oberstufenanlage Schalmenacker, Rafz, in: Bauen + Wohnen, Jahrgang 1977, Band 31, Heft 9 Schulbauten/Sportbauten, S. 330–332.

Schulanlage Schalmenacker



Schulanlage Schalmenacker, Hauptzugang, links Schulhaus mit Singsaal (Vers. Nr. 00680), rechts aussen Turn- und Schwimmhalle (Vers. Nr. 00682), Ansicht von N, 23.02.2020 (Bild Nr. D100577_58).



Schulanlage Schalmenacker, Schulhaus, links Singsaal (Vers. Nr. 00680), Ansicht von NW, 23.02.2020 (Bild Nr. D100577_61).



Schulanlage Schalmenacker, Schulhaus Eingang (Vers. Nr. 00680), Ansicht von NO, 23.02.2020 (Bild Nr. D100577_62).



Schulanlage Schalmenacker, Schulhof (067UMGEBUNG00680), künstlich aufgeschütteter Hügel mit Föhre, Ansicht von NW, 23.02.2020 (Bild Nr. D100577_64).

Schulanlage Schalmenacker



Schulanlage Schalmenacker, Turn- und Schwimmhalle (Vers. Nr. 00682), Schulhof mit Verbundsteinpflasterung und Brunnen (067UMGEBUNG00680), Ansicht von SO, 23.02.2020 (Bild Nr. D100577_67).



Schulanlage Schalmenacker, Turn- und Schwimmhalle (Vers. Nr. 00682), Ansicht von S, 23.02.2020 (Bild Nr. D100577_69).

Schulanlage Schalmenacker



Schulanlage Schalmenacker, Schulhaus (Vers. Nr. 00680), Ansicht von SO, 23.02.2020 (Bild Nr. D100577_73).



Schulanlage Schalmenacker, Schulhaus (Vers. Nr. 00680), verglastes Treppenhaus zwischen Eingangshalle und Unterrichtsräumen, Ansicht von NO, 23.02.2020 (Bild Nr. D100577_74).

Schulanlage Schalmenacker



Schulanlage Schalmenacker, Schulhaus (Vers. Nr. 00680), rechts Aussenarbeitsplätze, links Erweiterungsbau von 2002 mit rot gestrichenem Treppenhaus, Ansicht von SW, 23.02.2020 (Bild Nr. D100577_76).



Schulanlage Schalmenacker, Turn- und Schwimmhalle, Ansicht von NW, 23.02.2020 (Bild Nr. D100577_83).

Schulanlage Schalmenacker



Schulanlage Schalmenacker, Schulhaus (Vers. Nr. 00680), verglastes Treppenhaus und künstlich modellierte Landschaft mit Hügeln, Bäumen und Sträuchern(067UMGEBUNG00682), Ansicht von NO, 06.06.2016 (Bild Nr. D100577_94).



Schulanlage Schalmenacker, Schulhaus (Vers. Nr. 00680), Hauptzugang, Gestaltung mit Einzelbäumen, Stufen und Steingarten (067UMGEBUNG00862), Ansicht von N, 06.06.2016 (Bild Nr. D100577_87).